

# VfR Elgersweier lädt zum Aktionstag

Respektvoller Umgang mit den Ressourcen wird hier täglich gelebt

Der VfR Elgersweier handelt vorbildlich, wenn es um Klimaschutz im Verein geht. Nicht nur das Vereinsbudget wird entlastet, sondern auch die Vereinsmitglieder, allen voran die Jugend, zu einem respektvollen Umgang mit den Ressourcen angeregt. Heute, 29. Juni, findet der Klimaschutz-Aktionstag 2013 auf dem VfR-Gelände statt. Ausstellung, Vortrag, Umweltdiplom und viele Informationen rund um das Thema stehen im Mittelpunkt.

Der VfR wurde bereits durch den Deutschen Olympischen Sportbund mit dem Umweltpreis „Klimaschutz im Sportverein“ und durch den Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband mit dem „Grünen Stern“ ausgezeichnet. „Vor allem wollten wir aber den Klimaschutz in den gesellschaftlichen Zusammenhang stellen“, erläutert Markus Keßner, Beauftragter für Umwelt und Soziales im VfR und seit 30 Jahren in der Ökologie- und Eine-Welt-Bewegung engagiert.



Nachhaltigkeit – im Vereinsheim und auf dem Sportgelände.

Foto: Wagner-Köppel

## PROGRAMM

### Aktionstag 2013

Am 29.6. findet auf dem Sportgelände des VfR Elgersweier der Aktionstag Klimaschutz statt.

- 10 Uhr Begrüßung und Grußwort der Schirmherrin, Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
- 11 Uhr, Gruppenaufteilung fürs Umweltdiplom
- 11.15 Uhr Spielaktionen und Rundgang Dauerausstellung
- 14 Uhr Fachvortrag „Klimaschutz im Sportverein“ Professor Dr. Brümmer
- 16 Uhr Übergabe der Umweltdiplom-Urkunden

„Heizung, Strom, Wasser, Müll und Mobilität sind für alle Vereine ein Thema.“ Hier kann gespart werden. Dazu heißt es Ökologie, Ökonomie und Soziales zu verknüpfen. Dann stellt sich der gewünschte Erfolg ein. Ein Solarkraftwerk wurde mit Hilfe von 23 Mitgliedern gebaut, Solarthermie und VfR-Altpapiersammlungen helfen sparen und bringen den Investoren eine ansehnliche Rendite.

Mit dem Solarkraftwerk hat der Verein bislang insgesamt 21 Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß eingespart. Die Solaranlage vermeidet 3,5 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Und mit der Altpapiersammlung werden jährlich 45 Tonnen altes Papier zusammengetragen, was einer Menge von 189.000 Spiral-Blöcken mit je 50 Blatt entspricht. Der Verein spart jährlich 3000 Liter Heizöl. Durch die Photovoltaik-Anlage kommt ebenfalls ein dreistelliger Betrag in die Vereinskasse. Die Sportvereine gehören zwar nicht zu den großen

Verursachern von Emissionen. „Aber wir sind Vorbild“, sagt Markus Keßner. Also wird bei den Bambini sowie in G- und F-Jugend auch mit Bällen aus dem Dritte-Welt-Laden gespielt. Und bei allen Vereinsanlässen wird Kaffee aus fairem Handel gereicht.

Mit dem heutigen Aktionstag will man in der Bevölkerung und bei den Mitgliedern „die Nachhaltigkeit unseres Klimaschutzes sichtbar machen.“ Außerdem soll der Tag Anregung geben, mitzumachen, auch für andere Vereine. Dazu wurden alle Ortenauer Fußballvereine eingeladen. Oberbürgermeisterin Edith Schreiner: „Es wäre erfreulich, wenn sich die hiesigen Sportvereine zahlreich zum Aktionstag einfinden und der VfR seine Erfahrungen breit weitergeben kann.“

Der VfR Elgersweier stellt heute auch auf ökologisch zertifizierten Strom um, das heißt, Strom aus Wasserkraft, wie das E-Werk versi-

chert. Energetische Verbesserungen werden derzeit im Untergeschoss des Vereinsheims umgesetzt. Die umfangreiche Sanierung kostet 240.000 Euro. Neben einem Zuschuss in Höhe von 101.000 Euro garantiert die Stadt hier auch die Zwischenfinanzierung eines Zuschusses, der vom Badischen Sportbund gewährt, aber erst nach Fertigstellung der Maßnahme ausbezahlt wird. Damit unterstützt die Stadt „die wertvolle Arbeit des VfR Elgersweier“. Die Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau übergibt heute im Rahmen des Aktionstags einen Scheck in Höhe von 20.000 Euro als Hilfe zur Sanierung in Anerkennung der seit Jahren intensiven Bemühungen des VfR um den Klimaschutz.

Der Aktionstag wird neben regionalen Förderern auch durch die Jugendstiftung Baden-Württemberg finanziert.

■ Info: [www.vfr-elgersweier.de](http://www.vfr-elgersweier.de)



## ICH BIN KLIMASCHÜTZERIN!

In der OFFENBLATT-Reihe „Ich bin Klimaschützer/in“ schildert Klimaschutzmanagerin Bernadette Kurte Ziele und Maßnahmen für den Klimaschutz in Offenburg.

■ Die Stadt Offenburg hat ein Klimaschutzkonzept aufgelegt. Haben das alle Städte in der Region?

**Bernadette Kurte:** In der Ortenau bin ich, soweit ich weiß, noch die einzige Klimaschutzmanagerin, aber immer mehr Städte entscheiden sich für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes und die Einstellung einer Person, die mit der Umsetzung beauftragt wird.

■ Wo liegen die Schwerpunkte für die nächsten drei Jahre?

**Bernadette Kurte:** An erster Stelle steht die Umsetzung und Weiterentwicklung der geplanten Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept mit seinen sieben Handlungsfeldern: Sanierung von Wohngebäuden, Stromsparen im Haushalt, Wärmeenergie-

zeugung und -verteilung, erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität, Verbesserung der betrieblichen Energieeffizienz und natürlich die energetische Optimierung in unseren eigenen Liegenschaften. Hinzu kommt die weitere Verankerung des Klimaschutzes in den verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung, die Zusammenarbeit mit Schulen und die Information der Bürgerinnen und Bürger.

■ Wie wollen Sie die Offenburger Bevölkerung für den Klimaschutz sensibilisieren und aktivieren?

**Bernadette Kurte:** Wir müssen alle das Klima schützen. Mit der Offenblatt-Reihe „Ich bin Klimaschützer“, dem Klimacafé und auch mit dieser Offenblatt-Beilage möchte ich zeigen, dass es keine Zauberei ist, einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Viele bringen sich schon bewusst ein und ich hoffe, es werden jeden Tag mehr!

■ Wie wird sich die Mobilität der Menschen verändern?

**Bernadette Kurte:** Ich bin davon überzeugt, dass die Zukunft der Mobilität multimodal ist. Jedes Verkehrsmittel hat Vor- und Nachteile. Ich greife immer zu dem, was mir am besten passt: Mit dem Rad zur Arbeit und zum Einkaufen, eventuell abends mit einem Auto vom Carsharing zu Freunden in der Umgebung, und am Wochenende mit dem Zug oder Fernbus zu Familie und Freunden in Restdeutschland. Jetzt fehlt nur noch ein Ökostrom betriebenes Elektroauto beim Carsharing.



**Klimaschutzmanagerin** – Jeder leistet seinen Beitrag. Foto: Rothe



Kontakt: Telefon 07 81/82-24 44, E-Mail: [bernadette.kurte@offenburg.de](mailto:bernadette.kurte@offenburg.de)  
Infos: [www.offenburg-klimaschutz.de](http://www.offenburg-klimaschutz.de)



**Klimacafé.** Klimaschutzmanagerin Bernadette Kurte (Mitte) und ihr Team hatten Gäste ins Klimacafé eingeladen. Foto: Wagner-Köppel

# Gelungener Start für das Klimacafé

Nach der erfolgreichen Premiere geht es auf Wanderschaft

Das erste Klimacafé der Stadt im Rahmen des Internationalen Fests war ein Erfolg. Umwelthemen in angenehmer Atmosphäre diskutieren und dabei klimafreundlich konsumieren waren die Ziele dieses Treffs auf dem Marktplatz. Beim Kaffeepausch konnten Bürgerinnen und Bürger Informationen und Anregungen für das eigene klimaverantwortliche Handeln generieren.

Dazu hatte Klimaschutzmanagerin Bernadette Kurte Gäste eingeladen. Sie informierten zu Stromsparen im eigenen Haushalt, klimafreundlichem Einkaufen über den fairen Handel oder zur Bedeutung des Regenwaldes für den Klimaschutz.

Christine Junker vom Weltladen „Regentropfen“ hatte mit ihren fleißigen Unterstützern für eine vielfältige Kuchentheke gesorgt. Denn schließlich war der Erlös aus dem Klimacafé dem Rechtshilfefonds des Klimabündnisses zugeordnet. Mit den Geldern aus dem Fond wird juristischer Beistand für indigene Organisationen finanziert. Streitpunkt sind immer wieder die Rechte der ansässigen indigenen Völker, die sich gegen die Ausbeutung ihrer Ressourcen und Zerstörung ihrer Um-

welt zur Wehr setzen. Auch der Geschäftsführer der Europäischen Geschäftsstelle des Klimabündnisses, Thomas Brose, stellte sich den Fragen der Besucher und erläuterte die schwierigen Lebensumstände der indigenen Völker. Denn sie sind am stärksten vom Klimawandel betroffen. Ihre Existenz ist in hohem Maß von einer intakten Umwelt abhängig.

Auch die Stadt Offenburg ist Mitglied im „Klima-Bündnis europäischer Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“. Seit Gründung sind hier 1600 Städte, Gemeinden und Kreise aus 20 europäischen Ländern beigetreten, um sich für die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen vor Ort einzusetzen.

Weitere Gäste waren Petra Rumpel und Günter Schulz vom BUND, Winfried Briefs und Karsten Moeller, Stromsparhelfer vom PVD Zweckbetrieb (Produktion, Vertrieb, Dienstleistungen) Offenburg, Markus Keßner vom VfR Elgersweier und Jochen Walter vom Weltladen Regentropfen e.V.

Nach seiner Premiere wird das Klimacafé auch in Zukunft bei städtischen Veranstaltungen allerorts Klimaschutzthemen alltagsnah transportieren.

# Am Schiller-Gymnasium sind die Schüler auf dem Klimapfad

Im eigenen Alltag aktiven Klimaschutz leben – Wissen wird spielerisch erarbeitet – Problembewusstsein entsteht

Sie sind mit viel Eifer bei der Sache. Klimaschutz in der Schule – so heißt das Thema, wenn die ehrenamtlichen Fachkräfte des BUND im Schiller-Gymnasium im Rahmen des Fachs „Naturphänomene“ Unterricht halten. Die Sechstklässler absolvieren sechs Termine und lernen, wie man in den Bereichen Klimaschutz, Energie, Mobilität und Ernährung selbst durch eigenes verantwortliches Handeln aktiv Klimaschutz betreiben kann. Unterstützt wird das Projekt durch die Stadt Offenburg und den Förderverein des Schiller-Gymnasiums.

Die Begeisterung bei den Schülerinnen und Schülern ist groß. Für jedes Thema kommt eine andere Fachperson in die Klasse. „Auch für uns Lehrkräfte ist das eine Bereicherung“, betont Tina Brucher, die Biologie und Naturphänomene unterrichtet. Man könne sich Anregungen holen, wie der Unterricht noch anschaulicher und spannender gestaltet werden kann. Am Ende gibt es für die Kinder eine Urkunde und Buttons „Ich bin Klima-Meister“. Nach den insgesamt zwölf Unterrichtsstunden haben sie ein Problembewusstsein entwickelt und sollen dabei konkrete Handlungskompetenzen erworben haben. So werden die Kinder zu Multiplikatoren und tragen ihr Wissen über Klimaschutz auch in die eigenen Familien.

Mit Jaqueline Neustedt-Spinner vom BUND steht das Thema „Konsum“ auf dem Stundenplan. In der Mitte des Stuhlkreises liegt eine Weltkarte. An den einzelnen Plätzen finden die Schüler Nationalflaggen vor. Mit einer Garnrolle wird der Weg einer Jeans demonstriert, von Flagge zu Flagge. Bis sie auf den Ladentisch kommt, legt sie bis zu 100 000 Kilometer um den Globus zurück. Die Kinder halten am Ende des „Spiels“ ein Fadenkreuz in Händen und staunen, was die Jeans für Wege nimmt. Große Augen machen sie auch angesichts des Pro-Kopf-Papierverbrauchs. Bis zu 250 Kilogramm pro Jahr verbraucht ein Mensch. „Jeder fünfte Baum weltweit wird für Papier gefällt“, erklärt die BUND-Dozentin. „Der Wald ist ein Kohlenstoffspeicher und somit wichtig, um den Klimawandel aufzuhalten.“ Die Kinder sind erstaunt, dass pro Kopf 40 bis 70 Kleidungsstücke pro Jahr gekauft werden. Das sind 14 Kilogramm. Der Un-

terricht wird zur Lehrstunde in Sachen Klimaschutz. Während der Gruppenarbeit tasten sich die Schüler an Details heran.



Übungen. Gruppenarbeit zum Klimaschutz.

Foto: Wagner-Köppel

## Eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz

Im Rahmen eines Abschlusstermins wird das erarbeitete Wissen mit Hilfe von Quizfragen spielerisch abgefragt. Die Schüler sind auch aufgerufen, eine eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz zu erstellen und zu errechnen, was sie durch ihr Handeln schon einsparen konnten.

Das Schiller-Gymnasium ist die erste Offenburgere Schule, die an diesem Klimaschutz-Projekt teilnimmt. Weitere sollen folgen. Kli-



## HINTERGRUND

### Die Finanzierung

Die Durchführung des Projekts wird von der Stadt Offenburg und dem Förderverein des Schiller-Gymnasiums finanziert. „Wir alle sind sehr fasziniert von der Methodik, die bei den Schülerinnen und Schülern so viel Begeisterung für dieses Thema weckt“, sagt Bernadette Kurte, Klimaschutzmanagerin der Stadt Offenburg.

Die Unterrichtseinheiten werden von ehrenamtlichen Fachkräften des BUND-Umweltzentrums Ortenau durchgeführt.



Eine Jeans geht um die Welt. Die Schüler vollziehen den Weg des Produkts mit einer Schnur nach. Foto: Wagner-Köppel

# Klimagerecht bauen und wohnen

Stadt Offenburg berät Bauherren und Bauträger bei den Planungen für energieeffizientes Bauen im Seitenpfaden

Das Neubaugebiet Seitenpfaden eröffnet Bauherren, Bauträgern und Architekten die einmalige Chance, am Klimaschutz Offenburgs tatkräftig mitzuwirken. Mit Unterstützung der Stadt sollen dort Häuser mit einem niedrigen Energiebedarf und Energieverbrauch entstehen.

Im Neubaugebiet Seitenpfaden setzt die Stadt Offenburg gemeinsam mit der Stadtbau Offenburg und der Ortenauer Energieagentur

ein innovatives Konzept um. Die rund 450 Wohneinheiten sollen in puncto Klimaschutz ein Zeichen setzen.

Alle Gebäude werden mindestens den energetischen Standard eines KfW-Effizienzhauses 55 erfüllen. Das entspricht einem Jahresprimärenergiebedarf von höchstens 55 Prozent des Maximalwerts, den die Energieeinsparverordnung (EnEV) für Neubauten vorgibt. Je energiesparender das Haus ist,

desto höher ist der Mehrwert für das Klima – global, in der Stadt sowie auch in den eigenen vier Wänden.

## Kostenfreie Erstberatung

„Auch finanziell lohnt sich ein Effizienzhaus“, betont Christian Dunker, Energieberater der Ortenauer Energieagentur. Die Mehrkosten beim Bau im Vergleich zum Standardhaus amortisieren sich je nach Energieträger und dessen Preis. Zudem bleibt der Bauherr durch den niedrigeren Energieverbrauch unabhängig von möglichen Energiepreiserhöhungen. Günstige Kredite der KfW-Bank machen das energieeffiziente Bauen zusätzlich attraktiv.

Eine optimale Gebäudestellung für aktive und passive Solarnutzung wurde bereits im städtebaulichen Wettbewerb als ein wichtiges Kriterium gefordert und war über einen sogenannten Verschattungsplan nachzuweisen, so Heiner Benetz von der Stadtbau. Das nun vorliegende städtebauliche Konzept ermöglicht für jedes Gebäude eine Nutzung der Solarenergie,

nicht nur durch Solarthermie und Photovoltaik, sondern durch Solararchitektur auch passiv.

Neben erneuerbaren Energien spielen auch Wärmedämmung und Technik eine große Rolle. Die Stadt ermöglicht außerdem Foren, in denen sich Bauherren zusammenschließen können, um gemeinsam ein dezentrales Blockheizkraftwerk zu realisieren.

Wer energieeffizient baut, sollte zwar einiges wissen, ein Buch mit sieben Siegeln ist es jedoch nicht. Die Ortenauer Energieagentur bietet eine kostenfreie Erstberatung an, daneben nutzen bereits zahlreiche Bauherren, Bauträger und Architekten das Angebot, sich bei den Vorträgen „Effizienzstandards und Gebäudehülle“ sowie „Anlagentechnik, Heizung und Lüftung“ über die Hintergründe des Konzepts im Seitenpfaden zu informieren. Am Samstag, 6. Juli, 10 Uhr, folgt der dritte Vortrag „Kraft-Wärme-Kopplung“ im Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, Grimmelshausenstraße 30.

Daneben rät Dunker, einen Energieberater ([www.energie-effizienz-experten.de](http://www.energie-effizienz-experten.de)) in die Planungen mit einzubeziehen.



Vortrag. Viel Information zum energieeffizienten Bauen.

Foto: Silke Keil

## Veranstaltungen 2013

Ohne Gewähr – Änderungen sind noch kurzfristig möglich! Weiteres auf [www.offenburg-klimaschutz.de](http://www.offenburg-klimaschutz.de)

### SEITENPFADENTAG

→ **Informationstag** für Eigentümer und Bauinteressierte mit Option auf ein Grundstück im Seitenpfaden.

**Termin: 6. Juli**

**Ort:** Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, Grimmelshausenstraße 30  
→ **Vortrag** Kraft-Wärme-Kopplung als effizienteste Form der Energieerzeugung, 10 Uhr

### ORTENAUER WEINFEST

→ **Klimaneutral** Gemeinsam mit Badenova organisiert die Stadt das Weinfest zum ersten Mal klimaneutral. Dazu werden Treibhausgase in der Planung und Durchführung weitestgehend vermieden. Nicht ver-

meidbare Emissionen werden durch den Kauf von Zertifikaten kompensiert.

**Termin: 13. bis 16. September**

**Ort:** Marktplatz und Innenstadt

### MESSE

→ **Energietage – im Rahmen der Oberrheinmesse**

Gemeinsam mit ihren Partnern informiert die Stadt Offenburg über Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen. Im Mittelpunkt stehen die Klimatreffs am 29. September. Hier wird die Energiewende aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Für die Bürger gibt es viele Tipps zum Energiesparen.

**Termin: 28. September bis 6. Oktober**

**Ort:** Messe Offenburg

### WIRTSCHAFTSFORUM

→ **Elektromobilität**

Welche Möglichkeiten bietet die Elektromobilität im betrieblichen Umfeld? Das erörtern die Offenburger Betriebe bei ihrem Treffen im Herbst.

**Termin: 23. Oktober, 18 – 22 Uhr**

**Ort:** Elektrizitätswerk Mittelbaden, Wasserstraße, Offenburg

### BIOGAS - EXPO & CONGRESS

→ **Kongress mit Fachmesse**

Zum 6. Mal findet der trinational, auf Märkte in Deutschland, Frankreich und der Schweiz ausgerichtete Kongress mit Fachmesse in Offenburg statt.

**Termin: 23. und 24. Oktober**

**Ort:** Messe Offenburg

### ECOMOBIL

→ **Der 5. Kongress mit Fachmesse** hat in diesem Jahr die Energieinfrastruktur als Themenschwerpunkt. Planen und Gestalten im ländlichen Raum sowie Stadt- und Verkehrsplanung stehen dabei im Vordergrund. Minister Alexander Bonde eröffnet als Schirmherr die Ecomobil.

**Termin: 13. und 14. November**

**Ort:** Messe Offenburg

### IMPRESSUM

**Inhaltliche Verantwortung:** Bernadette Kurte, Klimaschutzmanagerin der Stadt Offenburg; **Redaktion:** Susanne Wagner-Köppel, Silke Keil; **Grafik/Herstellung:** Kresse & Discher GmbH, Corporate Publishing